

II. Besprechung im Staatsministerium am 29.09.2010

1. Mögliche Vorwürfe/Fragen:

- Warum kam es eigentlich zu der Einladung? Rolle des StM?
- Wann erfolgte sie? Wie und durch wen? (klärt Herr Schaufler)
- Politik hat Druck auf schnellen Einsatz gemacht. Sonst hätte sich PP nicht gegen die Position des LPP durchsetzen können, der für Verschiebung plädierte.

2. Bisherige Aussagen:

PP Stumpf:

Nachdem der Polizeieinsatz frühzeitig bekannt geworden war, habe ich am 29. so zwischen 14 und 15 Uhr für das Polizeipräsidium entschieden, auf 10.00 Uhr vorzuverlegen.

Im Staatsministerium wurde das ganze Thema noch mal diskutiert: Warum muss der Termin so sein? Es wurde darüber gesprochen auch, ob man ihn verlegen kann oder nicht. Es wurde alles noch mal durchexerziert in dem Für und Wider, was auch die Polizei sich überlegt hat: vorher reinzugehen, später reinzugehen, Abwägung: Was bringt das für den Polizeieinsatz? Am Ende dieses Gesprächs im Staatsministerium stand dann die Frage des Ministerpräsidenten. Er hat während dem Gespräch schon darauf hingewiesen, dass es letztendlich Sache der Polizei ist, jetzt wann und wie geht man in den Park rein, mit welchen taktischen Maßnahmen.

Es war dann zum Schluss von ihm die an mich gerichtete Frage: Was präferiert die Polizei? Ich habe gesagt, ich präferiere den 30., 10.00 Uhr. Und dann war die Frage an den Landespolizeipräsidenten gerichtet, und der hat sich auch für 10.00 Uhr ausgesprochen. Ich hatte gesagt: 10.00 Uhr, wenn die Kräfte zur Verfügung stehen, und der Landespolizeipräsident hat diese Auffassung gestützt - 10.00 Uhr - und gesagt, dass die Kräfte zur Verfügung stehen.

Ich habe bei dieser Besprechung dann den Einsatz der Wasserwerfer dargelegt.

000031

Termin und Uhrzeit für diesen Einsatz hat die Polizei festgelegt. Es hat dem niemand widersprochen. Man hat der Polizei „freie Hand gelassen“ und gesagt, das, was die Polizei taktisch für günstig hält, und die Taktik, die die Polizei für günstig hält, die lässt man das Polizeipräsidium auch umsetzen.

MD Bauer:

Die Besprechung im StM sei eine „Informationsbesprechung“ gewesen, bei der sich MP über die Situation nach „Durchstechen“ der ursprünglichen Uhrzeit habe informieren lassen wollen. PP habe sei Konzept und seinen Vorschlag 10.00 Uhr vorgestellt, die Möglichkeit einer Verschiebung sei „nur kurz“ diskutiert worden. Nachdem sich abgezeichnet habe, dass die Kräftelage ausreichend sei, hätte IM (MD und LPP) zugestimmt. PP Stumpf sei in seiner Haltung - wie immer - „eindeutig“ gewesen. MP: „mische mich in das operative Geschäft der Polizei nicht ein.“

IdP Schneider:

Die Letztentscheidung über den Einsatzzeitpunkt fiel bei der Besprechung im Staatsministerium.

LPP Hammann:

Die Einladung ins StM kam sehr kurzfristig („13.30; 14.30 Uhr“) während der polizeiintern noch laufenden Diskussion über die Einsatzvarianten. Wir gingen davon aus: „Das besprechen wir dann dort.“ Mein Vermerk (= LPP-Vermerk vom 29.09.) wurde kurz vor der Besprechung versandt. Wer ihn noch zur Kenntnis nehmen konnte, weiß ich nicht. Die Terminierung wurde dann im StM „diskutiert“. MP habe sich erklären lassen: „Was hat die Polizei vor?“ LPP habe Alternativen (frühmorgens; später, aber vor 15.00 Uhr; verschieben) vorgetragen. PP habe vorbehaltlich ausreichender Kräfte sehr dezidiert und ausführlich für 10.00 Uhr plädiert. Unser Argument für „verschieben“ war der zunächst unklaren Kräftelage geschuldet. Habe daher IdP Schneider angerufen: „Kriegen wir Kräfte?“ IdP: „Bereitschaftspolizei ist alarmiert (Aussage IdP hierzu: „Die Alarmierung erfolgte um 16.00 Uhr. Da stand die Uhrzeit noch nicht fest

000032

Alarmierung auf 06.00 Uhr unter einer Legende). Wir können das machen. Bitte auf keine Fall nach 15.00 Uhr.“

Die anderen Gesprächsteilnehmer haben nicht viel gesagt.

Schülerdemo: Sollte erst im Park sein, wenn Gitter stehen.

MP: „Was sagt LPP?“ LPP: „Ich halte Position des PP für schlüssig und plausibel.“

MP: „Dann soll die Polizei das so machen.“

MD Benz:

PP Stumpf hat seine Linie vorgetragen und begründet.

LPP hat Alternativen vorgetragen.

PP-Linie setzte sich durch (Argumente: Keine Verfestigung; „falsche Bäume“)

MP: „Für welche Linie sprechen Sie sich aus?“ PP: „10.00 Uhr, wenn ausreichend Kräfte verfügbar.“ LPP (nach Telefonat mit IdP): Das ist der Fall.

MP machte keinerlei Vorgaben. Allein ausschlaggebend war die Polizeitaktik.

Dass ausreichend Kräfte zur Verfügung standen, kündigte sich früh an, stand aber erst um 20.30 Uhr am 29.09. fest.

MDgt. Kleiner:

Informationsveranstaltung für den MP, der sich in der Besprechung insgesamt sehr zurückhielt.

Den Vermerk des LPP kannte ich vor der Besprechung nicht. Der LPP sprach sich auch nicht entschieden für die Variante „verschieben“ aus. PP Stumpf begründete seinen Vorschlag ausführlich.

MP fragte PP nach seiner Einschätzung: PP: 30.09., 10.00 Uhr. Nachfrage MP beim LPP. Dieser befürwortet dies ebenfalls uneingeschränkt. MP hat außer den beiden Genannten keinen Besprechungsteilnehmer nach seiner Einschätzung befragt.

StS Wicker:

Charakter: Informationsveranstaltung.

Einladungen seien telefonisch erfolgt. Ich habe auf diese Weise MD Benz über Besprechungstermin informiert.

000033

PP Stumpf habe zunächst dezidiert für eine Vorverlegung des bekannt gewordenen Termins von 15.00 Uhr auf 10.00 Uhr plädiert (Arg.: keine Verfestigung; bisher sind nur „falsche Bäume“ besetzt).

Über die Schülerdemonstration sei gesprochen worden. PP habe erläutert, dass er davon ausgehe, dass die Gitterlinie stehe, wenn die Schüler wie vorgesehen um 12.00 Uhr in den Park kommen.

Alternative Einsatzpläne seien nur vor dem Hintergrund der zunächst offenen Frage ausreichender Polizeikräfte diskutiert worden. LPP telefonierte aus der Sitzung mit IdP und kam mit der Botschaft zurück, die Kräfterlage reiche. „Wir gingen von einer ausreichenden Zahl von Einsatzkräften aus.“ Ich kann nicht sagen, wie lange in der gut eine Stunde dauernden Besprechung über mögliche Alternativen diskutiert wurde. **(Hinweis für MP: Ihr in der Sitzung gemachtes Angebot, ggf. selbst mit verschiedenen MP's zu sprechen, um zusätzliche Kräfte aus anderen Ländern zu gewinnen, wurde bislang von keinem Zeugen der Besprechung thematisiert).**

Abschließend habe MP den PP gefragt, was er vorschläge. PP: „10.00 Uhr“. Der LPP habe zugestimmt.

Das Thema „Abbruch des Einsatzes“ habe in der Besprechung keine Rolle gespielt. PP Stumpf habe in der Besprechung darauf hingewiesen, dass das Mitführen von Wasserwerfern geplant sei. Ziel: Sicherung des Baufelds vor allem nachts; Schutz für die Polizeibeamten bei befürchtigtem „Sturm auf die Gitterlinie“.

Hamann-Vermerk: Wurde erst kurz vor der Besprechung übersandt. Ich nahm ihn mit in die Besprechung, habe ihn vorher aber nicht zur Kenntnis genommen. Die im Vermerk angesprochenen Bedenken seien dann vom LPP und von MD Benz referiert worden.

Vorhalt: MP-Vermerk AL I vom 28.09. (Info über Wasserwerfer; Abbruch nur „nach Beginn der Aktion nur im Notfall“). Vermerk fasst Ergebnisse des UVM-Gesprächs vom 27.09. zusammen, an dem ich nicht teilgenommen habe. Kann daher nichts dazu sagen.

Über den Verlauf des Einsatzes am 30.09. wurden wir durch die Meldungen des Lagezentrums regelmäßig informiert. Wir haben den Einsatz der Wasserwerfer „zur Kenntnis genommen.“

BL Schaufler:

000034

Der „durchgestochene“ 15.00 Uhr-Termin habe bei MP „Informationsbedarf“ ausgelöst.

Dass Wasserwerfer mitgeführt würden, habe MP ebenso bereits vorher gewusst wie den ursprünglich geplanten 15.00 Uhr-Termin (Ob aus dem Kleiner-Vermerk vom 28.09. wisse er nicht).

Hammann-Vermerk: Hiervon habe MP erst im Nachhinein erfahren, nicht aber vor der Besprechung.

Zunächst habe PP Stumpf mit den bekannten Argumenten für einen Vorverlegung auf 10.00 Uhr plädiert, danach habe LPP im Hinblick auf die Kräfterlage seine - zunächst - andere Ansicht vertreten, nach einem Telefonat während der Sitzung aber die Ansicht vertreten, es seien „ausreichend Kräfte“ verfügbar.

Schülerdemo: Vom PP erwähnt. Prognose: Die Gitter stehen, wenn die Schüler kommen.

Für mich haben sich keine weiteren Arbeitsaufträge aus der Sitzung ergeben.

Herr Franz, Pressesprecher UVM:

Hintergrund der Besprechung im StM: Durchgesickerte Infor über ursprünglichen Einsatztermin.

Ministerin bot mir Teilnahme am Gespräch im StM an, damit die Pressestelle des für S 21 zuständigen Ressorts aus erster Hand informiert ist.

MP gabe PP Stumpf das Wort. Dieser erläuterte verschiedene Varianten, neben dem Vorziehen auf 10.00 Uhr auch „06.00 Uhr, das darauf folgende Wochenende oder Montag abend.“

Den „Hammann-Vermerk“ kenne ich nicht. Er wurde in der Sitzung auch nicht ausgeteilt. Mir sind auch keine besonderen Interventionen des LPP in Erinnerung. Die wesentlichen Aspekte wurden von PP Stumpf vorgetragen. Bei der Diskussion über Alternativen ging es darum, ob ausreichend Polizeikräfte verfügbar seien. Hier gab es ein Telefonat, ob von MD Benz oder LPP weiß ich nicht mehr, dass zum Ergebnis hatte, es seien genügend Kräfte verfügbar.

MP habe abschließend gefragt: „Herr Stumpf, wie entscheiden Sie?“ PP: 10.00 Uhr

000035